

# Weinguide schätzt „Weinstadt Baden-Baden“

Stadtführer Octav Reutter sieht noch Potenzial bei der Vermarktung

Von Christa Hoffmann

**Baden-Baden – Auf dem Baden-Badener Rebland angesprochen, gerät er ins Schwärmen: „Die Landschaft ist wunderschön.“ Octav Reutter weiß, wovon er redet. Er kennt – nicht nur – das Rebland wie seine Westentasche. Der 57-Jährige bringt Touristen auch die Europametropole Straßburg und den Schwarzwald näher, er ist Natur- und Landschaftsführer, außerdem Schwarzwaldguide seit 2005 und seit zehn Jahren zertifizierter Weinguide.**

Damit gehört er zu den ersten, die diese Ausbildung 2007 begonnen haben. Dank inzwischen erworbener Zusatzqualifikationen darf er sich auch noch Weinerlebnisführer Baden nennen. Neben Deutsch spricht er Englisch, Französisch und Rumänisch.

Seit 20 Jahren zeigt der gebürtige Rumäne als Stadtführer Gästen die vielen schönen Seiten der Kurstadt und ist für alle Themenbereiche wie beispielsweise Lichtenhaller Allee, Rosengarten und Schriftsteller qualifiziert. Insgesamt seien es 42 Kollegen, allerdings nur zwei, die auch als Weinguide arbeiteten. Wenn die Gäste darüber hinaus auch noch etwas über Wein wissen und diesen auch probieren wollen, sind sie bei ihm an der richtigen Adresse.

Das läuft auch über die Ba-



Stadtführer und Weinguide Octav Reutter bei den Reben von Heinz Knapp auf dem Eckberg.

Foto: Hoffmann

den-Baden Kur und Tourismus GmbH, wo man den unabhängigen Führer buchen kann. Aber er sei auch in den Hotels in der Region bekannt, wenn es eine Nachfrage nach einer Begleitung gebe.

Zu seinem Angebot gehört eine Weinwanderung mit Kellerführung und kommentierter Weinprobe. Er hat nicht nur theoretisch viel über Wein gelernt, sondern auch früher in Altschweier eigene Reben gehabt und ist von einem Winzer zwei Jahre lang begleitet worden. „Ich kann über Wein viel erzählen“, sagt Reutter, es dür-

fe aber – je nach Publikum – auch nicht zu fachlich werden, sondern „soll auch unterhalten, spaßig und witzig sein sowie informativ für den Weinkonsum“. Wenn Weinkenner kämen, teilten ihm diese oftmals schon im Voraus mit, welche Tröpfchen sie probieren wollten.

Nach seiner Ansicht wird „Baden-Baden als Weinstadt zu wenig wahrgenommen“. Es gebe kein aktives Angebot, um die Gäste auf diesen Aspekt der Stadt aufmerksam zu machen. Nach seiner Ansicht könne man dieses Potenzial

ausbauen. Octav Reutter „erwähnt bei der Stadtführung immer“ auch das Baden-Badener Rebland – „gleich am Anfang“. Das ist dem charmanten Gästeführer ein wichtiges Anliegen. „Es gibt hervorragende Baden-Badener Weine.“ Die Stadt biete diesbezüglich alles: Klima, Böden, Geschichte und Lagen. Nicht zu vergessen das Alleinstellungsmerkmal Bocksbeutel in Baden-Württemberg. Das sei auch für Touristen sehr interessant, weiß der Fachmann, der auch für eine amerikanische Kreuzfahrtgesellschaft arbeitet, die Wein-Rei-

sen auf dem Rhein anbietet. Die Gäste der Schiffe, die in Kehl oder Straßburg anlegen, unternehmen Ausflüge zu Weingütern, haben Weinproben an Bord und beschäftigen sich intensiv mit dem Rebensaft. So mancher Gast würde, wenn ihm der Wein hier zusage, nach einem „Distributer“ fragen, einem Weinhändler vor Ort. Denn Fluggäste beispielsweise aus China oder Amerika, könnten ja keine Flaschen mitnehmen.

◆ [www.sightseeing-service.com](http://www.sightseeing-service.com)

◆ **Zum Thema**

## Zum Thema

### Zwei Weinguides in der Kurstadt

**Baden-Baden (cri)** – Mehr als 1 200 Führungen jährlich werden in Baden-Baden durchgeführt. Das teilte Nora Wagershauser, Chefin der Baden-Baden Kur und Tourismus GmbH, auf Anfrage mit. Kaum nachgefragt würden dabei allerdings Touren mit den beiden in der Kurstadt vorhandenen Weinguides. Sie erklärt sich das damit, dass die Hauptgründe, warum Gäste nach Baden-Baden kommen, andere seien wie etwa Bäder und Kultur. Zudem seien Ausflüge in die Reben eher ein Thema für den Sommer und den Herbst zur Zeit der Weinlese. Wenn Ausflüge mit Weinguides ins Rebland gebucht würden, seien dies meistens Weinkenner oder Winzer, berichtete Wagershauser weiter. Allerdings sei das Rebland bei Ausländern zum Übernachten beliebt. Sie schätzten das vorhandene Lokalkolorit. Kellerführungen in der Baden-Badener Winzergenossenschaft und Gruppenevents, manchmal auch mit Bewirtung, seien sehr beliebt, ebenso wie Touren mit dem Elektrovehikel Segway (eine Lenkstange mit zwei Rädern). Der Veranstalter biete eine Route durch die Reben der bekannten Lagen Mauerberg, Altenberg und StichenBuben mit Informationen zum Weinbau, den Weinen und den Lagen an sowie Kellerführung und Weinprobe in der WG.

## Zum Bernickelfels durch Grobbachtal

**Baden-Baden (red)** – Der Schwarzwaldverein Ortsgruppe Yburg lädt zu einer Morgenwanderung am Sonntag, 27. August, ein. Sie führt durch das Grobbachtal, hoch zum Bernickelfels und zurück durchs Littersbachtal. Die Wanderung hat 300 Höhenmetern und eine Länge von elf Kilometern mit einer Gehzeit von etwa vier Stunden. Gutes Schuhwerk und Wanderstöcke sind empfehlenswert, ein kleiner Imbiss für zwischen durch ebenso. Eine Schlusseinkehr in Geroldsau ist geplant. Treffpunkt ist bei Getränke Mausehardt in Steinbach, um 8 Uhr zur Weiterfahrt in Fahrgemeinschaften. Auch Gäste sind willkommen.

## Polizeibericht

### Bargeld ergaunert

**Baden-Baden (red)** – Ein Hotel in der Neuweierer Mauerbergstraße ist nach Polizeiangaben zwischen Sonntagnachmittag und Montagmorgen von einem noch Unbekannten aufgesucht worden. „Wie der Fremde in das Gebäude gelangte, ist noch Gegenstand polizeilicher Ermittlungen. Fest steht allerdings, dass der Langfinger zielgerichtet Aufbewahrungsorte von Bargeld aufsuchte und mit einem Geldbetrag von wenigen Hundert Euro flüchten konnte.“ Die Beamten des Polizeireviere Bühl ermittelten.

## Wir gratulieren

**In Varnhalt**, Ida Meier, Pfarrer-Augenstein-Straße 7, zum 101. Geburtstag.

## Einspurige Verkehrsführung auf der K 3738

Weiterführende Arbeiten um Bau des Lückenschlusses der B3 neu zwischen Steinbach und Sinzheim

**Baden-Baden/Sinzheim (red)** – Seit Februar 2017 wird im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe der Neubau der B3 parallel zur Rheintalbahn fortgesetzt. Im derzeitigen Bauabschnitt soll die Lücke zwischen der K 9806 nörd-

lich von Steinbach und der K 3738 südlich von Sinzheim geschlossen werden.

Der Wirtschaftsweg zwischen der K 3738 und der L80 ist – wie berichtet – bereits seit dem 30. Juni gesperrt, da der Anschlussbereich der neuen

B 3 hergestellt wird, heißt es in einer Mitteilung des Regierungspräsidiums. Zur Herstellung einer Querungshilfe für Fußgänger und der Verbreiterung der K 3738 im Anschlussbereich wird ab dem kommenden Montag, 28. August, die

Fahrbahn der K 3738 für eine Dauer von rund zwei Wochen auf einen Fahrstreifen eingegrenzt. Der Verkehr wird während dieser Zeit über eine Baustellenampel geregelt und ist weiterhin in beide Fahrrichtungen möglich. Nach Ab-

schluss der Arbeiten in diesem Bereich kann wieder wie gewohnt in beide Richtungen gefahren werden.

Das Regierungspräsidium bittet für die hiermit verbundenen Unannehmlichkeiten um Verständnis.

## Mit Besucherausweis und Sicherheitsweste auf Flugplatz

Besonderes Angebot des Narrenclubs Sinzheim-Winden fürs Sommerferienprogramm

**Sinzheim (red)** – Der Narrenclub Sinzheim-Winden hat sich auch in diesem Jahr wieder am Sommerferienprogramm Sinzheim beteiligt und dabei Kindern ein besonderes Angebot gemacht. Auf dem Programm stand eine Besichtigung des Baden-Airparks, heißt es in einer Mitteilung.

Zu Beginn erhielten alle Teilnehmer einen Button mit ihren Namen, die dazu dienen, das Kennenlernen zu vereinfachen. Die Betreuer chauffierten die Kinder mit ihren Autos zum Ziel. Am Terminal nahm Christin Scholz die Gruppe in Empfang und verteilte an alle Führungsteilnehmer Sicherheitswesten. Am Check-in-Schalter erklärte sie, wo die Reisenden ihre Tickets vorzeigen müssen, und wie die Koffer abgegeben werden.

Danach ging es in den Sicherheitsbereich. Dort erhielten alle Besuchertickets und mussten am Sicherheitsschalter zum Körperscan durch eine Torsonde. Die Sonde ist mit Metalldetektoren ausgestattet und schlägt an, sobald ein metallischer Gegenstand erkannt wird. Ein Beamter kontrolliert den Passagier daraufhin manuell mit einem Handscanner. An einem Monitor demonstrierte Christin Scholz, was man so



Haben viel Spaß bei der Besichtigung des Flughafens: Kinder des Sommerferienprogramms Sinzheim.

Foto: Ernst

alles in einem Koffer sehen kann. Nächste Station war nun der Kofferkeller. Dort kommen die Exemplare an, die über Laufbänder transportiert werden. Im Keller wird das Gepäck entsprechend seinem Bestimmungsort auf die Wagen gepackt. Wenn in einem Koffer etwas Verdächtiges entdeckt

wird, läuft er auf eine andere Bahn und wird noch einmal überprüft.

Anschließend ging es weiter zur Werksfeuerwehr. Seit der Inbetriebnahme des Flughafens Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) hat sich der Fuhrpark zu einer ansehnlichen Größe entwickelt. Neben den be-

kannten roten Fahrzeugen gibt es dort auch zwei gelbe große Einsatzwagen, sogenannte Panther. In diese durften die Kinder auch mal einsteigen. Ein Feuerwehrmann zeigte ihnen, wo das Blaulicht eingeschaltet wird, wie man den Wasserstrahl steuert und wo man erkennt, ob der Wasser-

tank noch voll ist. Das hat den Kindern sehr gefallen. Zurück im Terminal wurden die Sicherheitsjacken und Besucherausweise wieder abgegeben. Das viele Laufen hatte durstig und hungrig gemacht. Auf der Aussichtsplattform gab es deshalb noch einen kleinen Imbiss.